

# Beispielhaft breites Angebot

## Musikerziehung und Musiklehrer-Ausbildung in Ungarn

In großen roten Buchstaben leuchtet ein Grundsatz Kodálys auf den Einkaufstaschen eines Budapester Musikfachgeschäftes: a zene mindenké — frei übersetzt — Musik ist für alle da. Dem Westbesucher mag diese musikpädagogische Idee an solcher Stelle zunächst als wirkungsvoller Werbeslogan erscheinen, doch falsch geschlossen: Bei näherer Kenntnis des ungarischen Musiklebens zeigt sich nämlich, welch hohen Stellenwert die Musik im Alltag der Ungarn einnimmt, wobei nicht etwa Musikkonsum oder Berieselung, sondern aktives Musizieren, Musikern und -gestalten gemeint ist. Der selbstverständliche und qualifizierte Umgang einer Nation mit Werken und Werten der Tonkunst gibt zu denken und erklärt sich nur vor dem Hintergrund eines pädagogisch und ideologisch differenzierten und in sich abgeschlossenen Musikerziehungs- und Ausbildungssystem.

Vom Kindergarten bis zur Musikhochschule wird seit ca. 25 Jahren einheitlich und kontinuierlich nach der Kodály-Methode unterrichtet. Daß das System, basierend auf dem a capella Chorgesang, der relativen Solmisation und Handzeichen, keine „Erfindung“ Kodálys

besonderer Qualifikation (Diplom) genommen, mit der längsten Studienzeit und den schwierigsten Abschlußprüfungen. Es herrscht somit Mehrgleisigkeit im Schul- und Ausbildungsreich. (Siehe Schaubild) Doch sind die Schulen und Lehrerausbildungsinstitute mit verstärktem Musikunterricht nicht etwa privat, sondern staatlich und kostenfrei wie alle anderen. Ob die eine oder andere Schule besucht wird, kann vom Wunsch der Eltern, der Empfehlung einer Kindergärtnerin und/oder Aufnahme-tests abhängen, die musikalisches Hör- und Gedächtnisvermögen überprüfen.

In Ergänzung zum Musikunterricht an den allgemeinbildenden Schulen, die von der Vokalmusik ausgehen und Musikunterricht primär als Gesangs- und Chorarbeit verstehen, bilden noch rund 300 staatliche Musikschulen in Instrumentalfächern aus. Vor allem die Kinder der 131 Grundschulen mit Schwerpunkt-fach Musik nehmen dieses zusätzliche Angebot wahr.

Zwei Musik-Spezial-Schulen genießen in Ungarn einen besonders guten Ruf: Die Kodály-Schule in Budapest und die Allgemeine Schule mit Schwerpunktklasse Musik als Übungsschule der Pädagogischen Hochschule Szeged. Acht Jahre lang stehen hier wöchentlich 6 Musikstunden auf dem Stundenplan, wovon ab der 5. Klasse jeweils 2 für Chorarbeit genutzt werden. Die Ergebnisse dieser gründlichen Ausbildung bestechen. Der sichere Umgang mit Harmonien und Rhythmen zeigt sich — schon bei den Kleinsten — in sauber intoniertem polyphonen Gesang, Musikdikta, Memorieren und Formenanalyse bereiten genauso wenig Schwierigkeiten. Denn, was bei uns so oft vernachlässigt wird, zugunsten rascher manueller Erfolge auf einem Instrument, steht bei der Kodály-Methode an erster Stelle: das innere Gehör für Harmonien, vertikale Strukturen, geschult durch den Gesang. Genau nach diesem Konzept ist auch der Musikunterricht für die „normalen“ Grundschulen aufgebaut — nur nicht so studienintensiv wie an den Spezialschulen. Dennoch, auch hier erhalten



Das „mi“ — gezeigt und gesungen. Foto: v. Wangenheim

alle Kinder im Alter von 6 bis 14, also acht Jahre lang, 2mal wöchentlich Musikunterricht als Pflichtfach. Unter diesem Minimum beendet kein Ungar seine Schulzeit! Da der Musikunterricht vor allem als Gesangsunterricht aufgebaut ist, verfügt somit jeder über mindestens 1 Instrument, seine Stimme, ein großes Liedrepertoire und die Möglichkeit, in einem der rund 1800 Laienchöre im Land musikalisch aktiv zu sein.

Wer mit 14 Jahren sein musikalisches Wissen praktisch und theoretisch weiter vertiefen möchte, kann für die Mittelstufe ein Gymnasium mit erweitertem Musikunterricht oder Konservatorium mit Gymnasium speziellen Stundenplänen wählen. Meist ist dies der Weg für zukünftige Profis, die schließlich für die Oberstufe auf eine Hochschule für Musik oder Hochschule für Fachlehrerausbildung überwechseln. Auch hier können verschiedene Qualifikationen erlangt werden.

Ein 3jähriges Studium an einer der 10 Hochschulen für Lehrerbildung (PH) berechtigt zum

Gesangsunterricht in der normalen Grundschule für die Jahrgänge 1-4, also die Primarstufe. Ein 4jähriges Studium an einer der 5 Hochschulen für Fachlehrerbildung (PH) gibt die Qualifikation zum Musikunterricht für die Klassen 5-8 an den „normalen“ Grundschulen. Nur das Studium an einer Musikhochschule — 7 im Land — berechtigt zum Musikunterricht an Spezialschulen (oder auch ein 4jähriges PH-Studium mit Zusatzausbildung und -diplom) und den Amateur-Musikschulen. 3 Jahre Musikhochschulstudium sind für den Primarbereich erforderlich, 5 Jahre für alle folgenden Altersstufen.

Zweifellos ist die Ausbildung an der F. Liszt Musikakademie in Budapest, einem 4stöckigen Palais aus dem Jahre 1907, die umfangreichste und schwierigste im ganzen Land. Die 6 anderen Musikhochschulen sind Zweigstellen dieser Akademie. Doch auch die Lehrerbildungsinstitute, bzw. Pädagogischen Hochschulen garantieren eine profunde Ausbildung. Ihr großer Vorteil liegt in der starken Praxisnähe, denn ihnen sind meist allgemeinbildende Schulen als „Übungsschulen“ angegliedert. Dort hospitieren und unterrichten die Studenten, um ihre didaktischen Fähigkeiten von Anfang an zu entwickeln.

Man kann, was die Kodály-Methode betrifft, zweifellos geteilter Meinung sein. In Ungarn jedenfalls garantiert sie, als Fundament aller Musiklehrpläne, jedem Kind gleich welcher Herkunft, ein musikalisches „Rüstzeug“, das für die emotionale und intellektuelle Entfaltung des Einzelnen von unschätzbarem Wert ist. Uns mag die überproportionale Betonung des a capella Gesangs befremden, die — meist — einseitige Verwendung der Liedsätze von Kodály und Bartók, auch die auffallende Klassensdisziplin und völlige Dominanz der Lehrerpersönlichkeit. Doch sprechen hier andere Werte für sich, die von keinem Musikpädagogen unterschätzt werden dürfen. Aggression oder mangelnde Motivation sind einfach nicht zu finden, weder bei Schülern noch bei Lehrern. Tiefe Konzentration und innere Anteilnahme auf beiden Seiten schaffen ein Arbeitsklima, in dem die Schüler mit Spannung und Erfolgserlebnissen eine Welt von Tönen entdecken, sie sich durch Singen und Hören gemeinsam und aktiv erobern und schließlich von innen heraus zu verstehen, erleben und lieben lernen.

Annette v. Wangenheim.

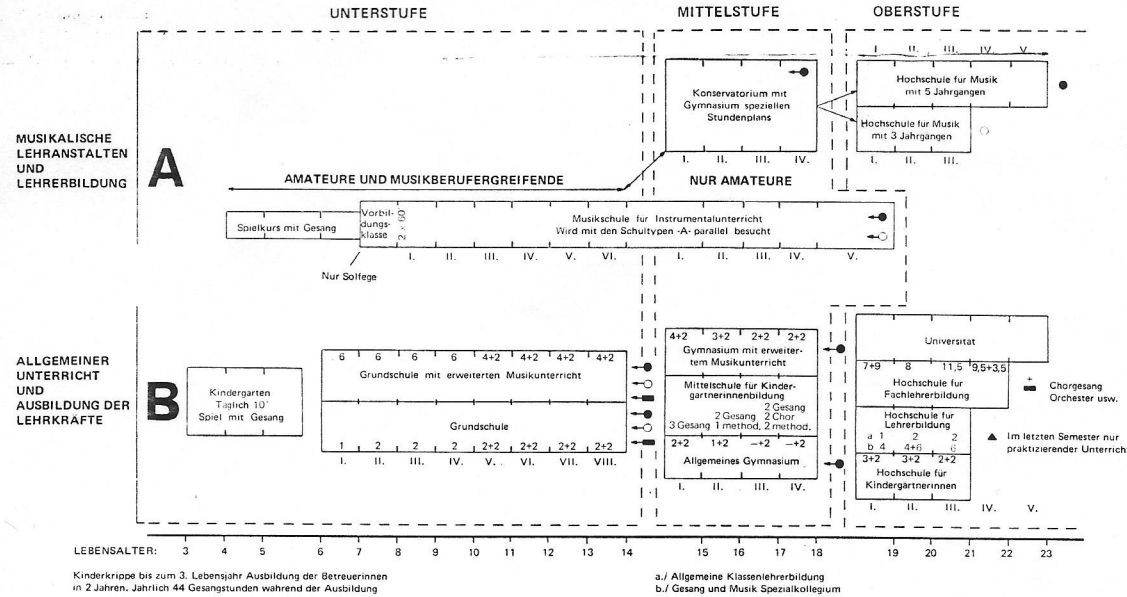
Quellen: Rudolf Klinkhammer (Hrsg.): Komparative Musikpädagogik, Köln 1981. Janos Breuer: Kurze Geschichte der ungarischen Musikkultur, Budapest 1981. Zoltán Tarcai: Musiklehrerausbildung in Ungarn im Musik und Bildung, 9/1982. Abschlußbericht einer Ungarnstudienreise 1980 v. Vertretern des VdM und der BKJ.

### pädagogik

ist, sondern eine systematisierte Zusammenstellung bereits bekannter Methoden, kann an dieser Stelle nicht näher erläutert werden. Die Früchte seiner Arbeit aber, basierend auf der festen Verankerung der Kodály-Konzeption in den Lehrplänen sämtlicher Schultypen, sollen hier zur Diskussion stehen. Um das Verständnis für Ungarns kompliziertes Schulsystem zu vereinfachen, sei am Beispielfach Musik auf folgende Situation hingewiesen: Grundsätzlich gibt es für jede Ausbildungsstufe und innerhalb jeder Schularart einen allgemeinen Typus und eine Variante mit erweitertem Unterrichtsangebot bzw. Schwerpunktfach. Für diese Spezial-Schulen werden nur Lehrer mit

### Ungarns Schulsystem und Musikausbildung

- Lehrqualifikation, befähigt in den HV Klassen der Grundschule für alle Gegenstände — für Gesang nur in der normalen Grundschule.
  - Fachlehrerqualifikation für zwei Fächer in den V-VIII Klassen der Grundschule. Z. B. ungarische Sprache — Gesang; Geschichte — Geographie usw.
  - Gymnasialfachlehrer mit einem oder zwei Fächern. Gesang- und Musikfachlehrer für Gymnasien auf der Hochschule für Musik mit 5 Jahrgängen.
  - Gibt nur Musiklehrerqualifikation mit drei Fächern für die Unterstufe: 1 Instrument, Solfège, Gesang und Musik in der Grundschule.
  - Gibt nur musikalische Qualifikation, in deren Rahmen Vorkursunter- oder Komposition, Dirigieren, instrumentale Lehrerbildung mit einem Fach Gesang- und Musiklehrer für Gymnasien. Letztere befähigt auch zum Solfège-Unterricht in der Musikschule und im Konservatorium mit Gymnasium speziellen Stundenplans.
- Obige Zeichen (Pfeile) bezeichnen den Schulpfug für den das Diplom qualifiziert. Z. B. —  
Die Zahlen bezeichnen die wöchentlichen Gesang- und Musikstunden, das + die wöchentlichen Chorgesangsstunden.  
Die Linien und Pfeile bezeichnen den Weg der Musikbrutergreitenden.



### Europa cantat

Die Europäische Föderation junger Chöre kündigt für 1983 Singwochen an in Auton (Frankreich) vom 21. bis 31. Juli mit Verdis „Requiem“ als Atelierwerk, in Heidenheim vom 23. bis 31. Juli mit Brahms' „Deutsches Requiem“ und weiterer Chormusik, in Brügge (Belgien) vom 6. bis 15. August mit gleichzeitiger Jugendsingwoche und internationalen Programmen, in Thessaloniki vom 20. bis 28. August mit Bach, Beethoven und griechischer Chormusik. Chorleiterseminare gibt es vom 14. bis 24. Juli in Gent, vom 18. bis 25. Juli in Assisi und vom 15. bis 22. Oktober in St. Moritz. Die 11. Veranstaltung „Choralies“ findet vom 4. bis 12. August in Vaison-La-Romaine (Frankreich) das nächste „Eurotreff“ als Jugendbegegnung musikalischer Gruppen vom 29. September bis 2. Oktober in Karlsruhe. „Europa cantat 9“ vom 18. bis 28. Juli 1985 wird als Beitrag zum Europäischen Jahr der Musik 1985 in Straßburg gestaltet.

Musik-Camps der Europäischen Musikschul-Union finden 1983 vom 27. Juni bis 12. Juli in Savonlinna (Finnland), vom 8. bis 18. Juli in Sonnenberg (Harz), vom 10. bis 20. Juli in St. Florian bei Linz (Österreich), vom 15. bis 20. August in Sigtuna bei Stockholm (Schweden) statt. Information beim Verband deutscher Musikschulen, Villichgasse 17, 5300 Bonn 2.

Musikerziehung nach dem Kodály-System mit E. Szönyi als Dozentin, vom 14. bis 27. Juli ist Thema der künstlerischen Sommer-Universität im Donauknien, H-2500 Esztergom, Béke tér 16 (Ungarn).

### INTERNATIONALE MUSIKKURSE 1983 FÜR CHOR UND SOLOGESANG

Oberschützen-Wien  
29. August bis 4. September 1983

ERNST WEDAM  
MARTIN KLIETMANN

Kursprogramm: J. S. Bach „Matthäuspassion“

Information und Broschüre:  
Kulturinitiative Albert Schweitzer  
Arbesbachgasse 6/3, A-1190 Wien  
Telefon (02 22) 3 24 98 13



### Unser Schallplatten-Verlagsprogramm:

- Geistliche Musik/Vokalwerke
- Konzertante Musik
- Vokalmusik/Folklore
- Kinderplatten
- Literarische Sprachplatten
- Unterhaltung

Zwecks Erweiterung unseres anerkannten Verlagsrepertoires suchen wir ständig interessierte Interpreten.

Wir übernehmen auch bereits fertige Produktionen.

Setzen Sie sich mit uns in Verbindung.

sound star-tonproduction  
Schallplattenverlag — Internationale Schallplattenproduktion  
Heideweg 20 — D-3074 Steyerberg, Telefon (0 57 64) 4 57

Neue Musikkritik 4-5 83